

PREDIGT:

Man kann sagen, dass wir das heutige Fest dem Alten Testament verdanken. Bereits in den beiden ersten Versen des Evangeliums hieß es, sie brachten das Kind zum Tempel, gemäß der von Mose vorgeschriebenen Reinigung, und sie stellten ihr Kind dar, wiederum nach dem Gesetz des Herrn. Und wir haben jetzt mehrfach im Evangelium gehört, sie erfüllten das irn Gesetz Übliche. Man kann von daher auch die Beziehung - die Verbindung, und den Gegensatz - zwischen Neuern und Altem Testament sehen.

ZUNÄCHST DAS FEST IN SEINEN BEIDEN SEITEN:

Einmal ist es Marienfest; "Maria Lichtmeß", das hieß "Purificatio Mariä" lateinisch, Maria Reinigung. Und zum anderen "Darstellung des Herrn".

ZUERST ALSO WAR DIE REINIGUNG VORGESCHRIEBEN, DIE REINHEITSGESETZE DURCHZIEHEN DAS ALTE TESTAMENT .

Daneben stehen *Heiligkeitsetze*, dann *kultische Gesetze*, und schließlich *sittliche Gebote*. Drei Vorschriftsarten, die aber nicht vor- oder untergeordnet sind. Es ist nicht so, dass die sittlichen Gebote wichtiger wären als die Reinheitsgebote, sie sind gleich wichtig und Vergehen dagegen können alle mit dem Tod bestraft werden. Ob ich einen Menschen umbringe oder die Bundeslade berühre (das wäre das kultische Tabu) oder aber irgend ein Aas berühre (und das verberge und dadurch eine Gesellschaft unrein mache), das ist alles todeswürdig. In diese Situation ist Jesus hineingekommen und er hat sich mit diesem Gesetzeswerk auseinandersetzen müssen. Zunächst haben seine Eltern sich als gute Juden daran gehalten, ohne Kritik.

Es ist heute wieder durchaus eine Tendenz beobachtbar, die uns glauben machen möchte, das Alte Testament gelte unverändert.

DAZU MUSS MAN NUR EINMAL DIESES REINHEITSGESETZ IN EINEM ENGEN PUNKT ANSCHAUEN.

Was das heutige Fest angeht: Maria Lichtmeß ist vierzig Tage nach Weihnachten. WARUM? Weil eine Frau, wenn sie einen Knaben geboren hatte, sieben Tage positiv unrein war (alles was sie berührte wurde auch unrein), und dann noch dreiunddreißig Tage negativ unrein (das heißt, sie war vom Kult ausgeschlossen). Wenn sie ein Mädchen geboren hatte, war sie vierzehn Tage positiv unrein und sechsundsechzig Tage negativ unrein, also achtzig Tage; beim Knaben vierzig Tage. WARUM? Da sollte man sich dann dran halten, wenn das Alte Testament bis heute gleich gültig wäre! *Ebenso bei den Speisevorschriften*. Eine Menge Tiere sind unrein, alle Insekten, außer sie haben vier Lauf- und zwei Springfüße (weil das die Heuschrecken betrifft, und die waren eben eine mögliche Wüstenspeise, also mussten die rein sein), die anderen alle unrein.

WARUM? So ist das Gesetz geregelt durch Reinheitsvorschriften. " Wer Schweinefleisch ißt, ist dem Herrn ein Greuel", heißt es. Derartige Vorschriften sind in anderen Religionen auch da, in alt-orientalischen, auch die Moslems kennen Schweinefleischverbot.

Das ist der eine Punkt, ES GIBT EINEN GANZEN BEREICH DER WELT , DER UNREIN IST:

Sexuelles ist unrein; natürlich, Samenfluß, Menstruation: Macht unrein. Umgang mit Leichen: Macht unrein. Aber auch all diese tabuisierten Tiere: Macht unrein. Und wie das in Konflikt kommt, wenn man einen Toten beerdigt, ist das ein Werk der Barmherzigkeit (auch vom Alten Testament gerühmt), aber es macht unrein. Jede Berührung mit Toten macht unrein. Also, was ich dem einen Gesetz gemäß tue, das verstößt gegen das andere.

UND EBENSO IST ES BEIM KULTISCHEN.

Da wird die Bundeslade transportiert, die Rinder brechen aus, einer will sie stützen, vorm Fallen hüten: Er wird mit dem Tod bestraft, weil er sich gegen das Heilige vergangen hat. Das ist der andere Bereich. Ein Bereich ist das - man könnte sagen - Unter-Normale, das Unreine, und das andere ist das Über-Normale, das Heilige, das Gott Geweihte. Damit sind wir beim zweiten Punkt.

Alle männliche Erstgeburt (das ist deutlich ausgedrückt im Alten Testament, alles, „was den Mutterschoß durchbricht"), ist Gott gehörig und muß ausgelöst werden, muß sozusagen von Gott zurückgekauft werden, durch ein Ersatzopfer (die männlichen Tiere müssen ohnehin geopfert, geschlachtet werden, denn sie gehören Gott). So ist das ein weiter Bereich, der Gott gehört und der eigentlich dem menschlichen Zugang entzogen ist. Wie auch der Sabbat: Tag Gottes, an dem menschlich Nützlichendes nicht geschehen darf !

In diese Dreiteilung der Welt - Unreines, menschlich Nützlichendes, und Heiliges - ist sozusagen das ganze Leben eingebunden-

DIE MENSCHEN SIND GEFANGENE DER RELIGION.

Es ist bei heutigen orthodoxen Juden noch beobachtbar, was das ausmacht. Wie in einer Ehe der Mann seine Frau, mindestens einen Drittel des Monats - so lange sie noch die Regel hat - nicht berühren darf (weil er unrein wird!), ist gängiges Leben. Nicht über die Haare streicheln! Nicht anfassen, denn sie ist unrein!

JESUS GEHT DA HINEIN, UND BRICHT EIN,

kann man sagen. Er versucht jedenfalls diese ganzen religiösen Gängelungen aufzubrechen. Nicht einfach außer Kraft zu setzen, wenn es das Übliche verlangt. (Er heilt den Aussätzigen und dann sagt er, geh' und zeig dich den Priestern und mach deine Waschung; damit du sozusagen wieder in die Gesellschaft kannst.) Aber im Übrigen erklärt er alles für rein. Zum Erstaunen der Jünger! Und sie brauchten eine ganze Zeit - der Petrus brauchte noch eine Traumoffenbarung! - um zu begreifen, dass es nicht mehr die Einteilung von reinen und unreinen Tieren gibt. Man kann sagen,

DIE KIRCHE HAT ZWEITAUSEND JAHRE GEBRAUCHT , UM DEM EIN WENIG NACHZUKOMMEN.

Die Älteren wissen vielleicht noch, dass es bei uns auch noch die Aussegnung der Frauen nach der Geburt gab. Ein bißchen waren sie auch in dem Verdacht, unrein zu sein, und mussten sozusagen dann wieder erst kultisch "fürigsegnet" (hat man in der Schweiz gesagt), werden, damit sie wieder von dieser Art von Unreinheit loskamen. Und das Bedenken, dass ein auch völlig legitimer ehelicher Akt unrein macht, das war noch deutlich spürbar; dass die Leute gezögert haben, zur Kommunion zu gehen, wenn sie in der Ehe Sexualverkehr vorher hatten. Das heißt also, das wirkt sich weit aus. Und wenn Sie so Dinge sehen, wie die Aversion gegen Handkommunion -" wo das fast als das schlimmste Vergehen dargestellt wird - das sind alte Reinheitsvorstellungen. Die Hand ist etwas Unreines, (wenn ich die Hostie anfasse), das darf nicht sein.

Kult, kultische Verbote und Reinheitsgebote sind bei weitem nicht ausgestorben. Man kann fragen, was dahinter steht. Vielleicht waren ja Schweine wegen Trichinen gefährlich, aber dann sollte man das heute nüchtern sagen, und sollte sagen, wer meint, Schweinefleisch ist nicht gesund, der soll 's lassen, aber:

MAN SOLL GOTT AUS DEM SPIEL LASSEN IN SOLCHEN FRAGEN.

Das schräge Gottesbild, was dahinter steht, und was Jesus wirklich beseitigen will, ist der lähmende, einschränkende, duckende Gott, der, der die Welt geschaffen hat - gut geschaffen hat! - aber dann sagen würde, und das dürft ihr nicht und jenes ist nicht zu berühren und da müßt ihr eure Freiheit beschränken. Das ist nicht der Gott Jesu Christi! Alles Geschaffene ist gut und es gibt nur ein Versagen, menschliches; kein kultisches (wenn Sie an so Dinge denken, wie Nüchternheitsgebote, die wir hatten). Ein wenig hat sich die Kirche gewandelt, aber es war diese alte religions-kultische Gängelung des Menschen, die dahinter stand, was ich alles nicht darf und die Frage - hat das was mit Menschenliebe zu tun? - völlig außer Betracht ist. Ich sagte ja, wenn ich den Toten begrabe, ist das zwar ein Werk der Menschenliebe, aber es macht kultisch unrein. Und das gehört wirklich ausgeräumt und Christus hat es versucht, und dadurch massives Ärgernis ausgelöst. Das kommt immer wieder im Evangelium durch, wenn er am Sabbat einen heilt, dann sind die anderen empört, weil, "der Sabbat ist der Tag des Herrn"!

Dass das durchaus nicht bloß Randfragen sind, zeigt sich zum Beispiel heute: Die Kirche feiert heute, ganz akut, den 2. Februar als "Tag des gottgeweihten Lebens". Die Erstgeburt war Gott geweiht. Und dann frag' ich: Und was sind die anderen? Was ist die Zweitgeburt? Was sind die Frauen? Jede männliche Erstgeburt war Gott geweiht. Hat Gott einen Ausschnitt aus der Welt? Kann ich die einteilen: Das gehört dem Kaiser und das Gottes? Das gehört meinem Privatgebrauch und das ist Gottesdienst? Und Gottes Haus? Und Gottes Tag?

"DIE GANZE WELT IST DES HERRN", HEISST ES IM EVANGELIUM.

Und jeder Mensch ist Gott geweiht, sogar schon vor der Taufe, jeder Heide und jeder Atheist ist Gott geweiht, ob er's will oder nicht! Gott hat ihn geschaffen und er gehört ihm. Und ich kann nicht einige herausholen und sagen, das sind nun die Stellvertreter über die anderen, die können weiter privat wurschteIn. Wir haben ja einige Gottgeweihte, die sollen dann beten, und wir machen unsere Geschäfte. Das sind immer noch Relikte, der "Stand der Heiligkeit", oder Vollkommenheit, wie es heißt.

ES GIBT NUR EINE VOLLKOMMENHEIT UND DAS IST DIE AUFGESCHLOSSENHEIT GEGEN DEN ANDEREN MENSCHEN!

Ob der einen Nonnenschleicher trägt, oder einen Kollar, oder einen Arbeitsanzug, oder ein Abendkleid, das ist egal. Von Christus her gibt's nicht "Heiliges" und "Profanes". Es gibt nur Leute, die zu Christus gehören, und das tut jeder , wenn er versucht, wie ER zu leben. Wenn er sein Leben prägen läßt von Menschenliebe. Und alles andere ist entweder einerlei, oder sogar gefährlich, wenn es nämlich den Menschen gängelt. Für mich genügt es, zu sagen, ich möchte nie Moslem oder Jude sein, weil da ein Schweinefleischverbot herrscht – nicht, weil ich besonders gern Haxen esse -, sondern weil dadurch schon gezeigt ist, dass das nicht der richtige Zugang zu Gott ist. Ein Gott, der den Menschen Beschränkungen auflegt, ist nicht der Gott Jesu Christi, der christlich (kurz) heißt: "Die Liebe". Und die Liebe will nicht gängeln und einschränken, die Liebe will freisetzen; freisetzen, wiederum selbst zu lieben. Amen.

Albert Keller SJ